

Vortrag Herr Müller:

Social Media für das BWF „So erreichen Sie die richtigen Menschen.“

Aus Hattingen, ursprünglich aus Stuttgart, Sozialpädagoge

Team: Kira, Christian (er), Alexandra

Zum Thema Verbindlichkeit haben die Befragten gezeigt, dass es Ihnen wichtig ist, dass sie spontan und unverbindlich helfen wollen.

Zum Thema Komplexität und Konkurrenz sagte er, dass es viel Konkurrenz gibt

Nächster Punkt sind Ressourcen oder Mangel derselben

Ist Social Media die Antwort?

Nein! Ein Beispiel von 3 ist 9% sind Offliner*innen = finden digital nicht statt. Haben ein Festnetz, kein Internet.

Er ist Fan von der generellen Frage im Leben: „Was ist jedoch wenn es klappt“?

1. Sichtbarkeit

Nutzer*innenzentrierung auf Websites = Sich mehr an den Readern orientieren, die bspw. nicht Soziale Arbeit studiert haben. Verstehe nur ich die Fragen, als Fachkraft oder der Mensch davor. Tipp: User-testing= schnappen Sie sich ein paar und fragen diese, ob was sie von der Website verstehen.

Welche Frage stellen die Nutzer*innen und wie können wir die am besten beantworten?

Der 2. Punkt der Verbesserungen: Sich fragen oder sich vor Augen führen, wo gerade unsere Informationen stehen oder wo sie zu finden sind oder wo wir eigentlich wollen, dass sie zu finden sind.

Online-Sichtbarkeit: Google My Business – er sagt man soll es nutzen. „Mein Unternehmen bei Google“. Einmal im Monat etwas hochladen um die Sichtbarkeit zu erhöhen. Sprich auf dem Laufenden halten, um sie nach den Kontaktdaten auch noch für den Klick auf die Website zu überzeugen.

Auch gut: Engagement-Plattformen nutzen wie z.B. Freiwilligenbörse

2. Reichweite und Follower

Facebook-Gruppensatzung z.B. „Reutlingen-Gruppen“; man kann auch mit seiner Seite in Gruppen beitreten. 2-3-mal die Woche reinschauen um Fragen zu beantworten.

Was ist Dark Social?

Geschlossene Gruppen, in die wir nicht reinkommen. Whats-App, TikTok, Signal etc.

Material posten, dass andere Nutzer es in ihrer Story teilen können. „Menschen wollen helfen, sind aber faul.“

3. Gemeinsam sind wir stärker

- Inhalte gemeinsam erstellen
- Kanäle und Netzwerke aufteilen
- Praktische Tools und Tipps: Canva – das schweizer Taschenmesser, Planungstools nutzen wie Creator Studio oder agorapulse

„Kommunikation dient der Mission und den Menschen, nicht umgekehrt.“

Gute Bilder gibt es bspw. bei „undraw“.